

Die 10 Gebote vom Lebendigen Wasser



**Naturgesetze contra
,moderne' Wassermanipulation (Technik)**

von Nadeen K. Althoff www.bormia.de

Die 10 Gebote vom Lebendigen Wasser

**Naturgesetze contra
,moderner' Wassermanipulation (Technik)**



von Nadeen K. Althoff

Natur Pur® – BORMIA.de
N. K. J. Althoff, Zwischen den Wegen 27, D-88696
Owingen, T. 07551 9472111, Fx. 07551 9472112
mail@bormia.de • www.bormia.de

© 2018 (aktualisierte Neuauflage) Nadeen K. Althoff
Alle Rechte vorbehalten. ISBN: 9783746058757
Herstellung und Verlag: BoD - Books on Demand, Norderstedt (Deutschland)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Gebot 1: Die lebendige Natur ist durch nichts zu verbessern!	7
Gebot 2: Natur ist und war immer schon einfach! Beachte die Mini-Max-Formel des Wassers!	13
Gebot 3: Natur kopiert, Natur kopiert – bionische Technik ist unsere Zukunft!	19
Gebot 4: Verstöße gegen die Naturgesetze haben schlimme Folgen – auch beim Wasser!	29
Gebot 5: Leben kommt vom Lebendigen und nicht vom Toten!	33
Gebot 6: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!	37
Gebot 7: Die Qualität der Frische ist die Welt des Lebendigen!	41
Gebot 8: Wir sind Wasser und mit Allem, das Wasser in sich trägt, untrennbar verbunden!	43
Gebot 9: Du bist das, was Du isst und trinkst!	45
Gebot 10: Leben bedeutet Vielfalt – Standards bedeuten das Gegenteil!	48
Wissenschaftliche Ergebnisse	50

Vorwort

Wasser ist Leben! Soweit so gut!

Aber als Mitte der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts die damals üblichen Wassertürme und Hochbehälter durch leistungsfähigere Pumpen ersetzt wurden, erhöhte man den Wasserdruck von 2,5 Bar auf mindestens 4 Bar. Seitdem wird Leitungswasser weniger gerne getrunken! Warum? Ganz einfach, das bisher völlig natürliche Wasser wurde als ‚rauer‘ im Geschmack beschrieben. Na gut, ist ja nicht so schlimm könnte man meinen. Was dabei aber wichtig ist zu erwähnen – diese Umstellung hat die Gesundheit der Bevölkerung latent verändert und zwar ins Negative...

Hoppla – aus „Lebendigem Wasser“ wird H₂O und keiner hat's gemerkt!

Eine Quellwasser-Qualität, die man auch als ‚Lebendiges Wasser‘ bezeichnet, verliert nachweislich seine energetische Kraft ab einem Transportdruck von mehr als 2,5 Bar. Dieser Energie- und Schwingungsverlust kommt einem Zusammenbruch des energetischen Strukturgerüsts im Trinkwasser gleich. Wenn man bei einem Haus die Statik manipuliert, bricht es zusammen – und so ist es auch beim Wasser! Die Auswirkungen auf die Inhaltsstoffe (z. B. Mineralien) sind: Sie verklumpen und verkleben, verlieren ihre Zellgängigkeit, erzeugen Ablagerungen, nerven die Menschen im Haushalt und sollen dann aus dem Wasser verschwinden. Mineralien sind aber essenzielle Basenbildner, die in einer Zeit der Übersäuerung des Körpers als ‚Gute Freunde‘ behandelt werden sollten.

Der Mensch, der zu ca. 70 Prozent (Gewicht) aus Wasser besteht und bis zu 99 Prozent aus den Wasseratomen H und O, ist eigentlich ein Wasserwesen. Wasser ist also für den Menschen ein essenzieller Stoff.

Stoffwechsel an sich basiert fast ausschließlich auf ‚Lebendigem Wasser‘. Seit der Druckumstellung im Leitungsnetz und der daraus folgenden Destrukturierung des Lebensmittels Nummer 1, stiegen die Herz-Kreislaufferkrankungen auffällig an. Heute ist es schon so weit, dass ca. 80 Prozent aller Krankheiten als Stoffwechselkrankheiten diagnostiziert werden.

Auch die Zunahme von hochtechnisierten Verarbeitungsprozessen in der Lebensmittelverarbeitung – Filtration (zwischen 8–10 Bar Druck), Homogenisation (bis 80 Bar Druck), Zentrifugen & Dekanter (Stoßbeschleunigungen von 0 auf über 500 km/Std.), Hochgeschwindigkeits- bzw. Kreisel-pumpen, Ultraschall, Mikrowelle, UV-Bestrahlung etc. – zerstören die äußerst feinen Strukturfaktoren (Bio-Photonen) in den Lebensmitteln und werden dadurch zu Nahrungsmitteln degeneriert. Diese Degenerationen des Zellwassers in Obst, Gemüse, Milch, Wein, Bier, Säften etc. haben höchst nachteilige Auswirkungen auf den Stoffwechsel.

Wir Wassertrinker sind schuld an der Misere!

Ja, Sie vermuten richtig: Wir Konsumenten sind die Verursacher unserer Krankheiten! Wir wollen offensichtlich nicht merken, was mit unseren Lebensmitteln schlimmes angestellt wird und welche Konsequenzen das auf unsere Grundgesundheit hat – wir sollten da endlich wach werden! ABER: Gemeinsam sind WIR KONSUMENTEN machtvoll und können bestimmen, was wir für Lebensmittelqualitäten zu uns nehmen wollen.

Verflixt nochmal: Warum tun wir das nicht?

Keine Angst, es ist noch nicht alles verloren. Glücklicherweise gibt es zunehmend mehr Menschen, die sich wieder für das Lebendige im Wasser interessieren. In der aktuellen Wasserbelebungszone dominieren aber sehr viele Konzepte darüber, wie unser Wasser zu sein hat. Sie haben mit der einfachen Realität der Natur von ‚Lebendigem Wasser‘ nichts gemein – leider. Fast alle Fachleute erzählen Ihnen nur das, was sie selber verstanden haben (bzw. verstehen wollen!) und was ihrem Umsatz nützt. Die wissenschaftlich tieferen Erkenntnisse über unser Trinkwasser mehren sich aber zusehends. Das vorhandene Wissen über Wasser den neueren Erkenntnissen anzugleichen (im Sinne eines Updates) würde bedeuten, dass viele Konzepte ‚moderner‘ Wasserbelebungstechnologien als veraltet aussterben müssten ...

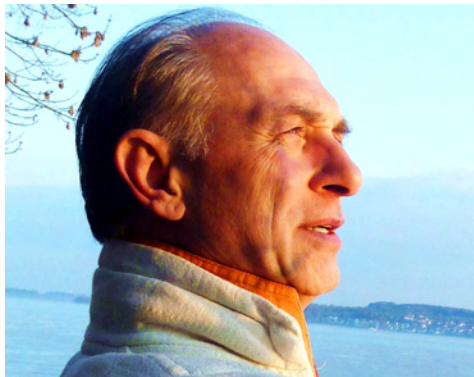
Alte Wasser-Manipulation ist Humbug und Geschäftemacherei – leider!

Dieses e-Book ist die Summe aus 30 Jahren naturnaher und praktischer Forschung am Wasser – ich bin Kombu‘Cha-Brauer und Getränkeentwickler im Bio-Bereich. Wasser ist das Element mit dem ich tagtäglich arbeite. Und Wasser ist nicht nur mein Leben – sondern bestimmt auch das Leben jedes einzelnen Menschen auf diesem Planeten. Dieses eBook soll in einfacher und verständlicher Weise [die Natur ist einfach] aufzeigen, welche eklatanten Todsünden wir heute an unserem Trinkwasser begehen und wie wir die Wasserqualität für uns selber und unsere Familien verbessern können.

Uuuups – sorry. Nein, Lebendiges Wasser (z. B. ein echtes Quellwasser) kann man nicht verbessern. Das ist ein

Geschenk Gottes und so wie es ist – SUPER! Aber man kann aus unserem modernen Leitungs-H²O wieder natürlich Lebendiges Wasser machen. Wie einfach das geht und worauf man beim Trinken von ‚Lebendigem Wasser‘ achten muss, dafür habe ich dieses eBook verfasst. Lesen Sie in der Folge mehr über Wasser in seiner reinsten Natur und über die Natur-Gesetze des Wassers. Lernen Sie wie wir derzeit unser Wasser „behandeln“ und was Sie tun können, um wieder natürliches Wasser in Ihr Heim zu bekommen. Es ist eigentlich ganz einfach und so simpel wie meine 10 Gebote vom Lebendigen Wasser!

**Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie mich!**



N. K. J. Althoff
Zwischen den Wegen 27
D-88696 Owingen-Bodensee
Tel. 07551 9472111, Fax. 07551 9472112
mail@bormia.de • www.bormia.de



Gebot 1: Die lebendige Natur ist durch nichts zu verbessern!

Was ist ‚Lebendiges Wasser‘ überhaupt? Wasser in seiner Natur und seinen Naturgesetzen ist hochstrukturiert, oder anders gesagt: Wasser hat in seiner natürlichen Form eine lebendige Struktur und eine sehr hohe Dynamik.

Lebendiges Wasser – Hintergründe und Eigenschaften:

- Leben wird in der Natur fast ausschließlich durch eine ‚Kooperation‘ des Männlichen (Spermium) und Weiblichen (Ei) ermöglicht. Dieses Prinzip finden wir in fast allen organischen Prozessen. Das Männliche wird auf anderen Betrachtungsebenen u. a. auch als Physik, Druck, Rechtsdrehung, Licht, weiß u. ä. bezeichnet,

während man dem Weiblichen die Chemie, Vakuum, Linksdrehung, Dunkel, schwarz u. ä. zuordnet. Sie sind sehr einfach in der Natur zu beobachten. Beide Prinzipien erschaffen – gleichberechtigt – die Nullpunktenergie, die man auch als Schöpfungsenergie bezeichnet. Sie trägt das Leben fort. Wissenschaftlich bezeichnet man sie als Tachyonen-Energie.

- Ein Lebendiges Wasser wird lebendig, wenn es durch die ihm eigene Natur-Mathematik heranreifen durfte. Hier gilt der Goldene Schnitt, der eine Verhältnis-, Schwingungs- und Rhythmusmathematik ist.
- Ein Lebendiges Wasser schwingt hoch, ist langzeitstabil, kippt nicht um und muss nicht konserviert werden.
- Lebendiges Wasser ist stoffwechselaktivierend und unterstützt alle Organfunktionen.
- Ein vitaler Körper – regelmäßig mit Lebendigem Wasser versorgt – leitet Schadstoffe grundsätzlich aus. Ein geschwächter Körper mit totem Wasser tut das nicht.
- Ein Lebendiges Wasser ist sofort bioverfügbar und erfrischt, ein totes Wasser nicht!
- Ein Lebendiges Wasser ist immer ein ausgewogenes und harmonisches Wasser mit Nullpunktenergiecharakter. Es ist polaritätsneutral!
- Ein lebendiges Wasser ist immer kolloidal. Kolloide im Trinkwasser kann man mit Vorstufen von lebendigen Zellen vergleichen. Sie bleiben bei naturrichtiger Behandlung erhalten: frisch gepresste Säfte, Rohmilch, Quellwasser, Urin, Blut etc. sind kolloidale Lösungen.

- Ein Lebendiges Wasser optimiert den Stoffwechsel und so die Zellvitalität, Zellerneuerung, Zellregeneration (Wundheilung) und so im Körper eine sehr hohe Regenerationskraft (vgl. Deutschländer K. Gesundheitliche Wirkungen einer Trinkkur mit artesischem Quellwasser. EHK 2016; 65: 18–24, Link s. u.)
- Ein Lebendiges Wasser ist immer weich, egal wie viel Mineralien im Wasser sind.
- Lebendiges Wasser ist ein unspezifisches Heilmittel; es sorgt dafür, dass die Immunkraft hoch ist und bleibt.
- Ein Lebendiges Wasser gibt durch seine hohe Eigenschwingung schädlichen Bakterien keine Chance zur Vermehrung – es ist keimstabil.
- Ein Lebendiges Wasser ist immer auch homöopathisch. Es hat, durch die Einwirkung von harmonischen Wirbelkräften, riesige innere Oberflächen. E. Bach (Bachblüten) und S. Hahnemann (Finder der Homöopathie) haben Lebendiges Wasser (Quellwasser) für die Erstellung von homöopathischen Heilmitteln vorschrieben. Oberfläche hat, wie vom Magnetband in der Musik bekannt, eine hohe Informationsaufnahmefähigkeit. Lebendiges Wasser ist ein homöopathisches, d. h. mit erhöhter Schwingung angereichertes Wasser. Hohe Schwingung erzeugt eine energetische Hochpotenz (insbesondere, wenn das Wasser ganz frisch getrunken wird). Das ist zwar nicht im strengen Sinne der homöopathischen Lehre, aber prinzipiell eine richtige Aussage.
- Lebendiges Wasser ist der Garant für eine wirksame, funktionierende Homöopathie und eine klare Erklärung für das ‚Gedächtnis der Erde‘!

- Lebendiges Wasser wird gerne und deswegen vermehrt getrunken.
- Lebendiges Wasser in der Natur reinigt sich selbst von unnatürlichen Informationen und Schadstoffen.
- Man sagt: „Mineralien im Wasser sind nicht verstoffwechselbar, sondern müssen über die festeren Lebensmittel aufgenommen werden.“ Das ist so nicht korrekt! In einem ‚Lebendigen Wasser‘ (z. B. Quellwasser) sind Mineralien immer bioverfügbar, weil sie a) nanofein vorliegen (Materie) und b) ein hohes energetisches Energiefeld haben (Physik/Dynamik/Polaritätsaufbau), in einem Toten Wasser (z. B. Leitungswasser) ist das Gesagte nicht gegeben. Ein deformiertes Leitungswasser ist grundsätzlich nicht mit einem echten Quellwasser vergleichbar d. h. Wasser ist nicht gleich Wasser!
- Buddha soll gesagt haben: „Eines Tages wird die Menschheit erkennen müssen, dass Lebendiges Wasser das einzige wirkliche Heilmittel ist, das sie hat.“ Das ist richtig!

Alle Stoffwechseltätigkeiten in Organismen basieren auf hochstrukturiertem, d. h. ‚Lebendigem Wasser‘.

Schaut man sich die Natur mit dem Ziel an, ihre Geheimnisse zu entdecken, erkennt man, dass sie in vielerlei Weise die Fläche als Stoff- und Informationsübertragungsmedium nutzt. Beim Atmen beispielsweise schicken wir eine ätherische Substanz in die Lungen, um dort an den Lungenbläschen den Gasaustausch zu vollziehen. Die Zahl der Lungenbläschen wird auf ungefähr 300 Millionen und ihre Gesamtoberfläche auf 80–120 m² geschätzt, wobei die Lungen ein relativ kompaktes Eigenvolumen aufweisen.

Ähnliches passiert bei der Aufnahme von stofflich fester Nahrung. Wir zerkauen diese in viele kleine Einzelstückchen zu einem oberflächenreichen Brei, um Inhaltsstoffe, Lichteinlagerungen, Bindungsenergien, usw. im Darm durch ein Heer von Darmzotten zu absorbieren. Der Darm ist beim erwachsenen Menschen zirka acht Meter lang und besitzt wegen der feinen Darmzotten eine Oberfläche von etwa 400-500 m², wobei auch hier im Körper ein relativ kompaktes Eigenvolumen bekannt ist.

Die Natur nutzt also ‚Kugel‘ (Tropfen) und ‚Fläche‘ als Transportmöglichkeit und Prozessweg. Es gibt das Einfalten und Komprimieren von Stoff & Energie, z. B. in Form einer Erbse und das spätere Auffalten und Auflösen durch Kochen und Kauen der Erbse. Über die Fläche wird Stoff, Energie und Informationen von einem Zustand in einen anderen übertragen oder auch und von einem Körper in einen anderen.

Diese Flächenphänomene sind auch im Wasser bekannt. ‚Wasser ist nicht gleich Wasser‘ ist zwar allgemeiner Konsens, die Unterschiede aber sind hauptsächlich nur in seiner Chemie erforscht. Es fehlt der natürlich energetische Zustand dieser Chemie bzw. des Wassers. Wasser ist als die Basis für eine funktionierende Grundgesundheit im Menschen, d. h. für einen funktionierenden Stoffwechsel definiert – Stoffwechsel im Sinne eines natürlichen Austausches von Materie und Kraft – Kraft im Sinne von Energie & Information.

Da der menschliche Organismus aus dem Wasser entstanden ist, ist eine analoge, naturkonforme Denkweise gefragt, um eine natürliche Grundgesundheit durch das Trinken von ‚Lebendigem Wasser‘ wieder zu ermöglichen.

Denn die Natur ist hohe Weisheit und durch nichts zu verbessern!

* Studie: Gesundheitliche Wirkungen einer Trinkkur mit artesischem Quellwasser. Kann gute Wasserqualität anhand physischer und psychischer Reaktionen nachgewiesen werden? Ergebnisse einer Pilotstudie (von 2016)

<http://www.bormia.de/ebook/Quellwasser-Studie.pdf>



Gebot 2: Natur ist und war immer schon einfach! Beachte die Mini-Max-Formel des Wassers!

Die aktuellen Behandlungstechniken, um Wasser zu beleben, bewegen sich in einem deutlichen Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Denn sie zielen häufig nur auf Teilaspekte des Wassers, anstatt das gesamte mittlerweile verfügbare Wissen mit einzubeziehen und das Ganze zu erfassen.

Wasser und die aktuellen Behandlungstechniken:

- Durch die Spaltung/Trennung der Physik und der Chemie in Schulen und Universitäten ist ein ganzheitliches Verständnis von natürlichen Prozessen kaum noch gegeben. Alle Prozesse der organisch/lebendigen Welt laufen in Kooperation von Physik (männlich) und Chemie (weiblich) ab.
- Die Technische Welt differenziert in der Anwendung nicht zwischen unterschiedlichen mathematischen Ansätzen. Hier gilt es zu unterscheiden zwischen
 - a) der biologischen Welt mit der Mathematik des Goldenen Schnittes (Logarithmus, d.h. Rhythmus als Garant für das Leben)
 - b) der technischen Welt mit der Arithmetik (A'rhythmik, d. h. eine unrhythmische Mathematik), die sie auch für die biologische Welt anwendet.
- Die Technische Welt drückt unser Trinkwasser seit Mitte der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts mit mindestens 4 Bar in die Haushalte und deformiert damit das energetische Potenzial/Energiegerüst/Physik bzw. die Seele im Wasser. Die Technische Welt versucht mit gleicher Mathematik und daraus entstandenen technischen Methoden, Wasser wieder zu beleben. Hierzu werden Methoden wie folgt verwendet:
 - a) Magnetismus (technisch hergestellte starke Stabmagnete);
 - b) Umkehrosmose (bis zu 30 Bar Druck);

- c) Frequenzmanipulationen. Diese Monofrequenzen und die dazugehörigen sogenannten Organfrequenzen stehen in keinem harmonischen Kontext;
- d) Ionisation (elektrolytische PH-Manipulation);
- e) Einseitige Verwirbelung: Es wird fast nur rechtsdrehend und zudem unrhythmisch gewirbelt. Man verwendet u. a. auch vorhandene Labortechnologie mit Magneten und hochtourigen Motoren und schirmt nicht vor Elektromog ab. Man behauptet damit das Schauburger-Prinzip verstanden und sinnvoll angewendet zu haben. Viktor Schauburger hat nie von der Anwendung nur einer Drehrichtung gesprochen (!);
- f) Verwendung der Galvanische Zelle (Erzeugung von technischen Spannungsfeldern vgl. Auto-Batterie);
- g) Technisch hergestelltes CO² im Wasser ist dem Grunde nach ein Konservierungsmittel. Der Körper scheidet beim Ausatmen CO² aus – warum also sollten wir es über das Sprudel-Wasser wieder einnehmen? Das Umkippen von Flaschenwasser geschieht nur, wenn es eine geringe und unnatürliche Schwingungsqualität hat;
- h) Bei der Verwendung von sogenannten Referenzwässern, deren Schwingung dem Leitungswasser aufgeprägt werden soll, muss man wissen, dass Wasser, egal wie hochkarätig es auch ursprünglich sein mag, seine Schwingung im Laufe der Zeit verliert. Es veraltet. D. h. derartige Methoden zur Informationsaufprägung sind ungeeignet und widersprechen dem Prinzip der Frische;

- i) UV und OZON – Behandlungen nehmen dem Wasser sämtliches Leben... gerade auch die nützlichen, aufbauenden Keime werden vernichtet. Wir brauchen aufbauende Keime für unsere Darmflora und negative Keime zum Aufbau eines starken Immunsystems. Entkeimtes Wasser wirkt somit hemmend auf unseren Körper;
 - j) Bei einigen Verfahren werden idealtypische Messergebnisse festgelegt und übernommen, um Wasser entsprechend einem fixierten Richtwert technisch einstellen zu können. Damit wird das Verfahren selbst in ein besonders ‚gutes Licht‘ gestellt. Beispielsweise wird der viel zitierte Idealwert rh_2 (nach C. Vincent) von keinem einzigen echten Quellwasser erreicht. In der Natur gibt es keine derartigen Standards, sondern eine abwechslungsreiche Vielfalt;
 - k) Viele Verfahren werden kombiniert, um die genannten Effekte (vgl. j) zu ermöglichen;
- Es muss an dieser Stelle klar festgestellt werden, dass technische Verfahren eine sehr starke Wirkung auf das Wasser haben. Hier sei aber die Frage gestellt: Dient oder unterstützt technisch manipuliertes Wasser einem biologischen System?
 - Alle Messmethoden rh_2 [Redoxpotential nach C. Vincent], mS [Leitwert], ppm [Menge an vorhandenen Stoffen], Ohm [elektrischer Widerstand], pH [Harmonie zwischen Säure und Base] u. a. sind isolierte Einzelbetrachtungen. Sie machen zwar eine Aussage über einzelne Eigenschaften, haben aber keinen ganzheitlichen Aussagewert. Diese Messparameter werden einzeln und in Kombination zur Bewertung der Wasser-

qualität herangezogen, aber auch hier gilt: Die Ganze ist mehr, als die Summe seiner Teile!

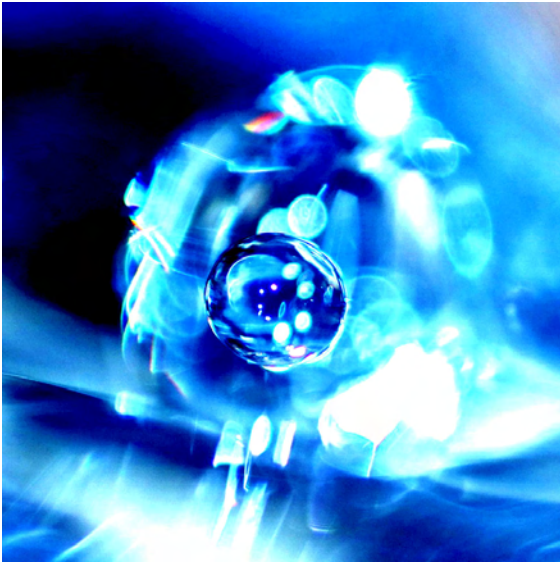
- Es ist unrealistisch, Stoffe (Mineralien) mit hochgezüchteter Umkehrosmose-Technik aus dem Wasser entfernen zu wollen, um dem Verbraucher danach ein Totes, sehr aggressives Wasser anzubieten. Die Absicht, mit diesem Wasser den Körper vermehrt reinigen zu können, entpuppt sich als Illusion, da die Kompensation des Wassers da beginnt, wo es zuerst mit Stoffen in Verbindung kommt (Mund, Speiseröhre, Magen) und nicht da, wo man es sich hin wünscht. Umkehrosmose ist bekannt dafür, dass die körpereigenen Organfunktionen z. B. der Entgiftungsorgane reduziert werden. Der Stoffwechsel, Ver- und Entsorgung werden mit Umkehrosmose-Wasser eher vermindert.
- Ablagerungen im Körper entstehen nur dann, wenn vorher unserem Wasser und unseren Lebensmitteln die Energie entzogen wurde. Das gilt für Trinkwasser und festere Lebensmittel. Viele derartige Nahrungsmittel werden aus destrukturierten Einzelkomponenten zusammengesetzt und mit Emulgatoren ‚zusammengeklebt‘ das bekannteste Beispiel dafür ist Margarine!

Die o. a. Hinweise der Eigenschaften eines natürlichen ‚Lebendigen Trinkwassers‘ und die Effekte aktuell verwendeter Manipulationstechniken, die aus einem druckgeschädigten, devitalen Leitungswasser wieder ein natürlich vitales, körpergerechtes Trinkwasser machen wollen, liegen sehr weit auseinander.

Die einfache Lösung serviert die Natur auf dem Silbertablett: mit minimalem Aufwand einen maximalen Ertrag erzielen!

Die natürliche MINI-MAX-FORMEL des Wassers, die „mit minimalem Aufwand einen maximalen Ertrag/Ergebnis generiert“, ist der rhythmische, beidseitig drehende Wirbel, der überall in der Natur zu finden ist. Die Natur mit ihren dynamischen Wirbel- und Flächenphänomenen bewirkt sehr viele Veränderungen im Wasser in einem einzigen Vorgang.

Die Natur arbeitet überall nach der Mini-Max-Formel und ist damit ‚Ökonomie und Ökologie‘ zugleich. Die Bionik, also die Technik, die die „Natur kapiert und kopiert“, hat große Chancen, die gewünschten bzw. notwendigen Ansprüche an eine naturgerechte Wasserbelebung zu erfüllen.



Gebot 3: Natur kapiert, Natur kopiert – bionische Technik ist unsere Zukunft!

Natur kapiert, Natur kopiert: Naturtechnologie – BIONIK – ist die Zukunft, weil sie sich die Natur zum Vorbild nimmt und sich nicht auf Einzelaspekte reduziert. Aktuell geht es um einen dringenden Paradigmenwechsel in der Wasserforschung!

Allgemein bekommt das aufbauende bzw. steigernde Prinzip in der Natur zu wenig Aufmerksamkeit. Wie entstehen lebendige Strukturen in der Natur? Einige Antworten kann

man in der Wirbelphysik des Wassers finden. Bisher beschreibt sie aber kinetische Vorgänge im rotierenden Wasser lediglich unter Kraft- und Leistungsaspekten. Die Flächenphysik des Wirbels hingegen vertieft und beschreibt die physikalisch erzeugte Reinigungs-, Übertragungs- und Speicherfunktion (Memory-Effekt) des Wassers. Grundsätzlich geht es hierbei um das Wesenhafte des Wassers und dessen homöopathischer Funktion. Homöopathie als eine Wissenschaft, die sich mit Informationsübertragung beschäftigt, wird ja bereits seit langem als eine ‚reale Größe‘ diskutiert; durch die Flächenphysik wird sie inhaltlich einfach, erklär- und beschreibbarer.

BIONIK – Natur-orientiertes Verfahren zur Wasservitalisation:

- „Leben kommt vom Lebendigen“. Das Lebendige entsteht durch die ‚Zusammenarbeit‘ zwischen männlichem (Plus/rechts) und weiblichem (Minus/links) Prinzip;
- Die Natur ist damit ‚ökologisch & ökonomisch‘ zugleich und immer Vorbild für uns;
- Die Natur folgt keinem Konzept, sondern ganzheitlich wirkenden Evolutionsgesetzen. Wir können sie überall in der Schöpfung finden;
- Die Natur ist einfach und offensichtlich (evident). Sie ist für jeden einfach und intuitiv zu verstehen;
- Die Natur ist wartungsfrei;
- Sie benutzt weder PVC, Wechselstrom, technischen Magnetismus, Monofrequenzen, technische Elektrolyse, technische Ionisation, galvanische Zelle (Energiefeld) u.

Ä., sondern den harmonisierenden, d. h. rechts- und linksläufigen Wirbel im Goldenen Schnitt;

- Wirbelprozesse bewirken mit ‚geringstem Aufwand einen maximalen Ertrag/Ergebnis‘. Der Wirbel arbeitet nach der Mini-Max-Formel, die viele Aufgaben in einem Vorgang erledigt, unter anderem:
 - a) Reinigung bzw. Demontage von stofflicher Materie und Information;
 - b) Erzeugung großer Flächen als Grundlage der Homöopathie (Gedächtnis der Erde);
 - c) Vermehrt Einlagerung ätherischer Schwingungen auf entstehende Flächen, was einen bläulichen Lichtschimmer erzeugt (Orgon-Eintrag, ein ‚quantenphysikalisches Phänomen‘). Das Wasser leuchtet und riecht wieder neutral;
 - d) Löschung der Wasser-Cluster (vorherige Information);
 - e) Schadstoffe werden informatorisch potenziert und zur Ausscheidung angeregt [mit dem Gleichen/Ähnlichem etwas aufheben/auflösen/ausscheiden].
 - f) Steigerung der physischen Lösungsfähigkeit im Wasser (es nimmt viel mehr auf);
 - g) Das Wasser wird entgast;
 - h) Der harmonische Wirbel bewirkt einen polaritätsneutralen Nullpunktenergie-Eintrag und ist Basis für die Kolloidbildung; Kolloide sind Vorstufen von lebendigen Zellen.

- i) Wirbel erzeugen Reibung der Flächen und bewirken elektrisches Potenzial (es entsteht eine natürliche Ionen- und Elektronentätigkeit);
 - j) Der Wirbel maximiert das kinetische Potential im Wasser (Dynamik), das sich auf alle Körperflüssigkeiten überträgt (Entlastung des Herzens);
 - k) Natürliche Rhythmik im Goldenen Schnitt bewirkt Stabilität des Wassers;
 - l) Natürliche 6er-Sternstrukturen werden wieder ermöglicht;
 - m) Optimierung der Bio-Verfügbarkeit und in der Folge eine Stoffwechsoptimierung – aus anorganischem wird wieder ein organisches Wasser;
 - n) U. v. a. m.
- Die Natur wirbelt nie einseitig, sondern immer in beiden Richtungen (Harmonieprinzip).
 - Sie ist immer rhythmisch, nie monoton, erzeugt harmonische Frequenzspektren, sowie „nahrhafte“ Ober- und Unterfrequenzen (Töne), die mit dem Menschen korrespondieren.
 - Die Natur power Wasser nicht künstlich auf. Sie reichert an, um Energiefluss zu ermöglichen.
 - Lebendiges Wasser fördert die Salutogenese (d.h. die Gesundheit bleibt stabil).

- Ein Lebendiges Wasser schwingt hoch, ist langzeitstabil und kippt nicht um (man muss es nicht mit dem Konservierungsstoff CO₂ stabilisieren).

Das Bormia-Prinzip als bionische Technik beruht auf dem Prinzip der Natur. Die Spiralform und die Jahrtausende alte Technik der Verwirbelung werden der Natur nachempfunden und von Bormia zur ganzheitlich wirksamen Wasserbelebung eingesetzt.



Eine ‚Natur-Zeichnung‘ als Formel für das Bormia-Prinzip: Aus der Einheit, d. h. dem ganzen Ammoniten, entstand die Zweiheit – die Dualität. Diese Dualität bildet einen Linksdreher (weibliches Prinzip) und einen Rechtsdreher (männliches Prinzip). Durch das Abmessen der Winkel aus dem Ammoniten entstand eine rhythmische Abfolge, ein Ausschnitt der Entwicklungsgeschichte der Erde von – in diesem Falle – 28 Jahren (Quersumme 1). Die Gesamtlänge der entstandenen Spirale ist 37 cm (Quersumme 1).

Sie sehen hier die Überführung eines Naturzyklus in Technik, die man als BIONIK bezeichnet. Ich möchte diese

Entwicklung als einen Ur-Code bezeichnen, der sich in den daraus hergestellten Spiralen abbildet.

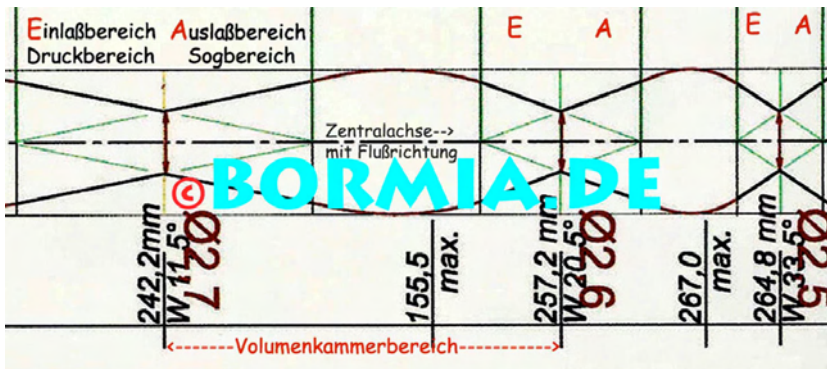


Die Aneinanderreihung der Winkel ergab eine durchgehende, wiederkehrende rhythmische Abfolge von 5 zu 3. Mathematisch ist das der Goldene Schnitt! Der Ammonit kommt aus dem Wasser, wie der Mensch auch. Beide sind aus derselben Mathematik (Goldener Schnitt) entstanden und harmonisieren miteinander.

Die hier niedergelegten Erkenntnisse und Erfahrungen sind alle nach der Entwicklung der Spiralen durch 14 Jahre Beobachtungen an mir selber und den Rückmeldungen von Freunden und meiner Kunden entstanden!

An dieser Stelle möchte ich zum besseren Verständnis dieser bionischen Umsetzung in Technik eine kurze Beschreibung zum Bormia Bio-Quellwassergenerator geben.

Die Spiralen liegen parallel im BORMIA-System. Das Wasser wirbelt durch die Spiralen in beide Drehrichtungen. Im Prozess entstehen in den Spiralen gleichzeitig in rhythmischer Abfolge Druck- (männlich) und Vakuummomente (weiblich) [vgl. Abbildung]. Das Wasser teilt sich am Anfang, um sich am Ende des Prozesses wieder zu vereinen, um genau dort beide Drehrichtungen aufzuheben. Auch das Herz funktioniert so! So entstehen auf natürliche Weise ‚jungfräuliche‘, stärkende und stabile Nullpunktkräfte.



Ausschnitt aus der Konstruktionszeichnung der Bormia-Spirale mit Druck und Vakuummomenten

Die nachweisbaren Effekte sind:

- Bei der Bormia-Quelle gibt es immer tagesaktuelles, frisch-dynamisches ‚Lebendiges Wasser‘ vom Hahn mit wunderbarem Geschmack.
- Die Mineralien des Leitungswassers werden wieder zellgängig gemacht:

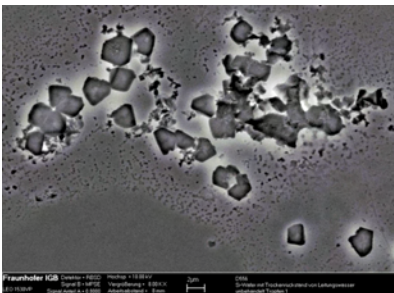


Bild: Rasterelektronenmikroskopie 2 μ Betrachtung. Links ohne Bormia-Behandlung, rechts mit Bormia-Behandlung. Links kann man die Verklumpung der Mineralien/Stoffe als nicht zellgängig erkennen, während rechts eine feinere Verteilung der Mineralien sichtbar wird, die zellgängig ist. Diese Veränderung kann sehr einfach auch im Wasserkocher wiedergefunden werden. Der Kalk klebt nicht fest, sondern ist mit den Fingern leicht entfernbar und verschwindet beim Verreiben in den Händen ganz.

Ein Lebendiges Wasser [vgl. Rasterelektronenaufnahmen] ist immer weich, egal wie viel Mineralien/Stoffe im Wasser sind (das wissen viele Fachleute nicht).

Eine aktuelle Untersuchung (vorher-nachher) des Zellbiologen Prof. Dr. rer. Nat. P. C. Dartsch [www.dartschscientific.com] bestätigt: „Der Unterschied war schon sehr deutlich und ist signifikant ... die beiden Tests zur Zellvitalität und Zellregeneration sind deutlich positiv ausgefallen.“ Ziel der Untersuchung war es, die Regenerationskrfte (Zellerneuerung) des Bormia-Wassers zu prüfen, in der Hoffnung, diese nicht nur durch zahlreiche Erfahrungen, sondern auch wissenschaftlich zu bestätigen. Die Untersuchung kann auf Anfrage eingesehen werden.

NATÜRLICH UND TECHNISCH BEHANDELTES WASSER IM ANALYTISCHEN VERGLEICH:

KRITERIUM	NATÜRLICH ←	→ TECHNISCH
MATHEMATIK	LOGARITHMUS	ARITHMETIK
	GOLDENER SCHNITT	ADD., SUB., DIV., MULTIPL.
	BIOLOGISCHE WELT	TECHNISCHEN WELT
PLATONISCHE KÖRPER	OLOID (3 D-LENNISKATE)	DODEKAEDER, IKOSAEDER, WÜRFEL ETC.

QUALITÄTSKRITERIEN IDEALTYP QUELLWASSER	BEWERTUNGEN	
BIOVERFÜGBARKEIT	HOCH	GERING
NULLPUNKT/TACHYONEN	IMMER	GERING
KOLLOIDALITÄT	HOCH	GERING
DYNAMIK	HOCH	GERING
HARMONIE	HOCH	DISHARMONISCH
RHYTHMIK/FREQUENZ	GEGEBEN	NICHT GEGEBEN
HEXAGONALE STRUKTUR	GEGEBEN	NICHT GEGEBEN
GELÖSCHTE INFO-CLUSTER	GEGEBEN	ÜBERLAGERUNG
INNERE FLÄCHE (KUGELN/BUCH)	GEGEBEN	NICHT GEGEBEN
LÖSUNGSFÄHIGKEIT	HOCH	GERING
IONEN- ELEKTRONENÜBERSCHUSS	GEGEBEN	WIRD EINGESTELLT
OBERFLÄCHENSpannung (γ ODER σ)	GERING (IMMER WEICH)	?
ANALYTISCHE MESSUNGEN	-	
MS [MICROSIEMENS]	QUELLABHÄNGIG	WIRD EINGESTELLT
RH2 (IDEALISIERTE WERTE)	QUELLABHÄNGIG	WIRD EINGESTELLT
PPM	QUELLABHÄNGIG	WIRD EINGESTELLT
REDOXPOTENTIAL PH	QUELLABHÄNGIG	WIRD EINGESTELLT

GANZHEITLICHE
AUSSAGEN!

TECHNISCHE
WERTE

N. K. ALTHOFF

BIONIC RESULTS - WWW.BORMIA.DE

[Folie aus dem Vortrag: „Energetisiertes Wasser... zwischen Anspruch und Wirklichkeit!“, DGEIM, 3 Länder Wasserkongress, Konstanz am Bodensee, 14./15. Okt. 17, 43 Min.]

www.youtube.com/watch?v=sMWuOGqvQYI&feature=youtu.be

Eine weitere Untersuchung erbrachte eine ebenso interessante Messung, die lange in der Schublade liegen musste, da sie keiner zu interpretieren wusste. Im Wasservergleich (vorher & nachher) wurden 70 nm (Nano-Meter-Frequenzen) und nach der Bormia-Behandlung 3.000 nm gemessen. In seinem kürzlich gegebenen Vortrag auf dem intern. Wasserkongress der DGEIM (14. + 15. Okt. 2017, in Konstanz, auf dem auch ich die Ehre hatte zu

sprechen) erwähnte der Wasserforscher Prof. G. H. Pollak (USA) die o. a. 3.000 nm als maximale Energieeintragungsfrequenz (infrarot) beim Wasser. Für das Naturverfahren ein sehr ungewöhnliches aber umso mehr sensationelles Ergebnis! Das naturkonforme (bionische) Bormia-Prinzip kann ohne direkten Einfluss einer Lichtquelle die 3.000 nm Frequenz erzeugen und so einen sehr hohen Energieeintrag ermöglichen. Ich vermute, dass hier die kopierte und abgebildete natürliche Rhythmik maßgeblich wirksam wird.



Gebot 4: Verstöße gegen die Naturgesetze haben schlimme Folgen – auch beim Wasser!

Haben Sie schon mal überlegt, dass „Burnout“ die Summe regelmäßiger körperlicher Unterversorgung sein könnte? Unterversorgung ist wie ein Bett für Krankheit und hat – je nach individueller Veranlagung – sehr unterschiedliche Ausprägungen. Die seelische Stresskomponente kann physisch nicht mehr kompensiert werden.

Die Ursachen für Burnout sind vielfältig und es verlangt eine subjektive und schlüssige Beantwortung des Betroffenen, wie er zum „Burnout“ gekommen ist.

Schaut man sich aber die rein körperlichen Bereiche an, kann man anhand der physiologischen Ablaufmechanismen erfahren, wo überall Störungen der Kräfteflüsse aufgetreten sind.

Offizielle Zahlen sind bereits erschreckende Hinweise für eine allgemeine gravierende Fehlentwicklung, denn 80 Prozent aller Krankheiten sind Stoffwechselkrankheiten, zu denen auch alle Herz-Kreislaufferkrankungen zählen. Kurz gesagt: Die Ver- und Entsorgungsprobleme im Körper haben stark zugenommen.

Fragt man noch weiter nach dem Warum, kommt man irgendwann zum Thema Wasser. Dieses einzigartige Medium ist die Basis für jegliche Form von Stoffwechsel, der die Ver- und Entsorgung von Stoffen und der damit in Verbindung stehenden Energieabläufe im Körper bestimmt.

Schaut man die Funktionsweise des Herzens genauer an, wird einem klar, dass es sich um ein Wirbelorgan mit zwei unterschiedlichen Wirbelrichtungen handelt. Die Arterie wirbelt links herum (weiblich, nährend, versorgend etc.) und die Vene rechts herum (männlich, entsorgend, erneuernd etc.). Die Funktionsweise erinnert an einen Bach, der im arithmetischen Mittel immer beide Wirbelrichtungen zugleich aufweist. Keine Seite dominiert, womit wir das Herz als einen „Nullpunktgenerator“ (Torus-Feld) definieren und erkennen können.

Das Herz ist ein



Nullpunktenergiegenerator

Bild: Die Herzspitze, nach Benninghoff, Ergänzung (blau) N. Althoff, mit freundlicher Genehmigung des Verlags: Freies Geistesleben. Die Lemniskate ist muskulär im Herzen angelegt und versorgt Arterie (linksdrehend) und Vene (rechtsdrehend) zugleich

Nullpunktfelder sind bekanntlich harmonische und pulsierende (Rhythmus) Energiefelder, in denen sich das Leben entwickelt. Das Herz hat ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal: Es strukturiert und transportiert durch seine außergewöhnlichen Merkmale, seiner bemerkenswerten Aktivität, Funktionsweise und anpassbarer Rhythmik, alle Flüssigkeiten im Körper, sei es Blut, Lymphe, Zell-, Nervenwasser und Gehirnwasser etc.

Da der gesamte Körper im Goldenen Schnitt angelegt ist, funktioniert er logarithmisch. Das ist eine Mathematik der Verhältniszahlen, die die gesamte Welt des Organischen bzw. Lebendigen umfasst. Auch unsere Lebensmittel (als Mittel zum Leben) sind alle danach aufgebaut.

Molekular betrachtet besteht der Körper bekanntlich zu über 70 Prozent aus Wasser. Er ist durch die Gesetzmäßigkeiten, die dem Wasser eigen sind, entstanden. Daher ist sein Stoffwechsel von den Strömungsgesetzen des Wassers im Körper geprägt. Unser Körper braucht so gesehen Lebendiges Wasser, damit sein Stoffwechsel gut funktioniert!

Es existieren bisher keine Langzeitstudien über angewendete Technologien zur Manipulation von Trinkwasser. Mir ist in der aktiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Wasserbelebung immer wieder aufgefallen, dass Menschen unter naturfremden Systemen gesundheitliche Nachteile entwickeln.



Gebot 5: Leben kommt vom Lebendigen und nicht vom Toten!

Wasser mit unzureichenden Techniken zu devitalisieren, um es dann mit unzureichenden Techniken ‚wiederbeleben‘ zu wollen, erscheint regelrecht absurd.

Mineralien sind – gerade in der Zeit der Übersäuerung – wichtige Basenbildner. Sie aus dem Wasser zu entfernen, um sie dann als Monokultur (z. B. Zeolith) wieder reinzutun erscheint wiederum absurd. Übersehen wird, dass die Zeolith-

Mineralien in nicht nanometrisierten Form nicht zellgängig sind. Ein natürlicher Nanometrisierer ist der Wirbel (siehe Mikroskop-Bilder oben).

Die Natur hat ihre Form der Wasserbelebung, bzw. Erneuerung über viele Jahrtausende entwickelt und in die Erdenwirklichkeit durch Gesetzmäßigkeiten implementiert – in Form des Wirbels. Lebendiges Quellwasser korrespondiert mit dem menschlichen Organismus und optimiert den Stoffwechsel. Ein naturkonformes Wasser ist demnach ein unspezifisches ‚Heil- bzw. Gesundheitserhaltungsmittel‘ weil es jeden Organismus in seiner Selbstregulation stärkt!

Die Natur nutzt Wirbelphysik, die wir als ‚das Reiben der Wasserschichten bzw. Flächen‘ kennen. Der Wirbel im fließenden Wasser ist ein saugender Vakuumtrichter, der tagesaktuellen Äther einsaugt und in die im Wirbel entstehende Fläche einschreibt. Nur durch harmonisches, das heißt rhythmisches Rechts-Links-Wirbeln entsteht im Wasser ein bläulicher Leuchtschimmer, den man seit Wilhelm Reich Orgoneintrag nennt. Man erkennt dieses Lichtphänomen im direkten Vergleich von lebendigen und toten Wässern schnell. Man halte ein frisch und harmonisch verwirbeltes Leitungswasser neben ein unverwirbeltes Leitungswasser – der Unterschied ist direkt erkennbar [halten Sie die Gläser gegen den blauen oder grauen Himmel]. Es ist aber auch zu vermuten, dass schon durch Demontage/Zerreibung der Materie selbst und auch durch Clusterdemontage, das heißt durch Freiwerden von Strukturbildungsenergien, derartige Lichtphänomene entstehen. Das zeigt sich auch an der bekannten Diskussion darüber, dass Materie verdichtetes Licht/Geist ist. Wird also Materie zunehmend in die Auflösung gebracht, kann das Licht wieder frei werden und sich die Schwingung erhöhen.

Durch die Vergrößerung der Fläche wird auch eine Steigerung der physikalischen Lösungs- und Aufnahmefähigkeit im Wasser erzielt. Im Braubereich wird zum Beispiel der Trübungsfaktor (definierte Menge Wasser in Verbindung mit definierter Menge Stoff und eingesetzter Zeit) durch das Bormia-Prinzip um circa 80 Prozent erhöht. Das kann man sehr schnell selbst durch einen Teebeutel in heißem Leitungswasser im Gegensatz zu Quellwasser überprüfen.

Das Fließen von Wasser in der Natur ist immer ein harmonischer, das heißt paritätisch rechts-links-verteilter Vorgang. Die ‚polaritätsneutrale Nullpunktenergie‘ ist ausschließlich das Ergebnis harmonischer Wirbelbildung. Sie löst einseitige Links- bzw. Rechtspolaritäten auf und steigert sich im oder zum Nullpunkt bzw. Nullpunktwasser.



Der Nullpunkt ist als Harmoniepunkt bekannt - die Energie bzw. das Potenzial ruht in sich. Es dient dem Lebendigen. Nur Lebendiges Wasser ist ein harmonisches Wasser. Es entsteht durch das gleichberechtigte Zusammenwirken des männlichen & weiblichen Prinzips. Man kann ihn auch als Bewusstseinspunkt bezeichnen, denn Bewusstsein ist eine schöpferische göttliche Harmonie.
(Bitte in 3D betrachten)

Die damit einhergehende Wasserkolloidbildung ist das Resultat des Nullpunktenergieeintrags! Totes Leitungswasser verlässt mit diesem Ereignis seinen anorganischen Zustand und wird zu einem organischen (bioverfügbaren) lebendigem Wasser. Geht dieser Vorgang mit einer natürlichen Rhythmik einher, ist das entstandene Wasserkolloid langzeitstabil.

Ein Wasserkolloid ist ein für das Leben förderlicher Stoff. Er entsteht durch die Vereinigung von Chemie (Stoff, Materie, weiblich) und Physik (Dynamik, Rotation, männlich) und ist allen Stoffwechselprozessen zuträglich. Masse, die rotiert, erzeugt ein dynamisches Energiefeld mit Plus- und Minuspole und einem elektromagnetischen Potenzial. Analog kennt man dies von der Erde und ihrem Energiefeld. Dieser Zustand im Trinkwasser macht es zu lebendigem Trinkwasser. Es entsteht eine harmonische Flüssigkeit, die den Organismus nicht belastet, sondern fördert und quasi ‚jungfräulich‘ und mit gesteigertem Potential angereichert ist, um dem Organismus zu dienen.



Gebot 6: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!

Es finden sich in der aktuellen Wasserbelebungszone auffällige wissenschaftliche Verirrungen bezüglich der Frage, was denn unser Wasser ist und wie es denn zu sein hat. Das führt beim Verbraucher vermehrt zu Unsicherheiten.

Für mich ist die Natur das beste Beispiel und Vorbild. Wasser lediglich als Vermarktungsprodukt in einer PET-Flasche zu sehen, führt weit an der Erkenntnis, um die es geht, vorbei. Wasser ist im Grunde flüssiger Geist und damit ein göttliches Kommunikationsmittel.

Warum wäre sonst die Frage nach dem Gedächtnis des Wassers, also der Basis für eine wirksame Homöopathie, so

entscheidend wichtig? Man muss dazu erinnern, dass auch die Luft zum großen Teil aus Wasser besteht, dass kein organischer Prozess ohne Feuchtigkeit auskommt etc.

Jeder Mensch weiß über Wasser – wir sind Wasser – weit mehr, als er sich zutraut. Vertrauen Sie Ihrem Verstand, Ihrer Wahrnehmung, Ihrer Intuition, Ihrem Bauchgefühl – sonst werden Sie fremdbestimmt.

- Die klare Differenzierung zwischen ‚Lebendigem Wasser‘ und ‚tотem Wasser‘ fehlt in der Fachwelt. Das ist wissenschaftlich gesehen ein NO GO!
- Seien Sie wachsam bei sogenannten Fachleuten! Jeder Fachmann denkt anders, weil der Wissensstand anders ist und in der Regel nicht ganzheitlich aktualisiert (update) wird. Fast alle sogenannten Fachleute übernehmen das Wissen aus Verkaufsschulungen, nicht aus eigenem Studium, Erfahrung bzw. Erkenntnis. Viele vertreten jene Meinung, die deren Umsatz ankurbelt.
- Viele technische Wasserbeleber, die nicht in einer ganzheitlichen Denke entwickelt wurden, werden mit ‚Effekthascherei‘ und ‚Zahlentricks‘ vermarktet! Ich bitte diese Direktheit zu entschuldigen, aber es ist wahr! Wenn man Wasser, das feinste Medium, das wir haben, mit einem zielgerichteten Gedanken verändern kann, dann kann man das mit künstlichen Techniken in jedem Fall auch! Fraglich aber ist es, ob das mit Ihrem Körper zusammen passt. Wenn Harmonie, d. h. Nullpunktenergie auf einer Skala das Ziel ist und ein totes bzw. druckgeschädigtes Leitungswasser auf beispielsweise – 100 läge und Sie durch eine technische Manipulation am Wasser + 50 drauflegen würden, dann wären Sie immer noch bei – 50. Damit ist es klar anders als vorher [–100]

und hat sich verändert, aber optimal [und darum geht es] ist der harmonische Nullpunkt.

- Der natürliche Magnetismus der Erde (Polbildung mit Plus und Minus) darf nicht mit technisch hergestellten Stabmagneten verglichen werden. Der Erdmagnetismus wirkt natürlich und immer auf das Wasser ein.
- Wenn bei Aussagen über die Qualität eines Trinkwassers hauptsächlich mit Zahlenmaterial (Parameter) argumentiert wird, stimmt etwas nicht: Die Qualität eines Trinkwassers hängt vornehmlich von ganzheitlichen, natürlichen Faktoren ab, nicht von einzelnen Messparametern. Das sind untergeordnete Teilaspekte ohne speziellen Qualitätsanspruch.
- Viktor Schaubberger wird als ‚Urvater‘ der Wasserbeobachtung gerne als Vorbild für ein naturverbundenes Verständnis von Wasser genutzt. Das hört sich gut an, wird aber fast nie praktisch umgesetzt. Die Natur arbeitet im Goldenen Schnitt, wirbelt rechts & links und rhythmisch. Wer dies nicht als Einheit erkennt, sollte den Namen V. Schaubberger besser nicht benutzen.
- Vertrauen Sie keiner komplizierten und technisch dominanten Wasserbelebung die nicht transparent kommuniziert wird.
- Es ist moralisch verwerflich, seinen Mitmenschen über ‚Angstmache‘ vor Schadstoffen etwas verkaufen zu wollen. Angst ist weit toxischer als ein möglicher Schadstoff. Wir sollten besser keine Schadstoffe ins Wasser tun, dann müssen wir sie auch nicht beklagen. Hier sind wir alle täglich verantwortlich.

- Eine Wissenschaft, die sich immer mehr von der Natur entfernt, dem Menschen nicht mehr dient und sich zum Geld (Konzernen) hingezogen fühlt, verliert Objektivität und Wahrheitsgehalt.



Gebot 7: Die Qualität der Frische ist die Welt des Lebendigen!

Wer glaubt, dass er sich vor der aktuellen und der seit Jahren akkumulierten Schadstoffbelastung, durch „sauberes“, aber totes Trinkwasser retten kann, lebt in einer Illusion! Sie müssten theoretisch aufhören zu atmen, um das zu erreichen! Hier hätten wir früher wach werden müssen.

Mit dem regelmäßigem Trinken von ‚Lebendigem Wasser‘ sorgen Sie aber dafür, dass Ihre Organe optimal funktionieren und dass die körpereigene Abwehr, die Ver- und Entsorgung, Immunkraft, Zellvitalität und Zellregeneration

optimiert werden. Das menschliche Entgiftungssystem ist, wenn es funktioniert, ein wahres Wunderwerk.

In den meisten Laboren unserer Wissenschaftsinstitutionen ist destilliertes Wasser Standard – aber es ist ohne Leben! Man kann davon ausgehen, dass sehr viele Versuchsergebnisse mit echtem und frischem Quellwasser durchgeführt, weit andere Ergebnisse erbringen würden. Diese Aussage ist eine fundamentale Wissenschaftskritik meinerseits.

Ein frisches, an der Quelle entnommenes Wasser ist qualitativ weit hochwertiger, als selbst ein sorgsam abgefülltes Quellwasser, das 4 Wochen in der Flasche gestanden hat. Das Wort „frisch“ wird vielfach missbraucht (z. B. „frische“, homogenisierte (!) Milch).

Übrigens: Fast alle Flüssigkeiten, die wir kennen (Milch, Bier, Wein, Limonaden, Säfte etc.) werden durch Techniken – wie Filtration, hoher Druck, Kreispumpen, Dekanter und Zentrifugen, Homogenisatoren etc. – destrukturiert und damit energetisch (im physikalischen Sinne) devital. Das fördert Ablagerungen. Das Herz, als dynamisch aktives Organ, muss destrukturierte Flüssigkeiten erst ‚umarbeiten‘, damit sie überhaupt verstoffwechselt werden können. Das zehrt erheblich am Körper.

Übrigens: Wussten Sie, dass Dehydration im Körper nicht nur durch zu wenig Trinken entsteht, sondern auch durch das Trinken von destrukturiertem, d. h. totem Wasser und Flüssigkeiten aller Art? Warum weiß unser so hochgelobtes Gesundheitssystem derartige ‚Wichtigkeiten‘ nicht?



Gebot 8: Wir sind Wasser und mit Allem, das Wasser in sich trägt, untrennbar verbunden!

Dadurch, dass der Mensch aus dem Wasser entstanden ist, ist er unweigerlich mit den dem Wasser eigenen Wirkgesetzen verbunden. Spätestens an dieser Stelle gehen naturkonforme Erkenntnisse mit Meinungen, Wunschkonzepten und gezielten Desinformation auseinander. Genau hier wird es wichtig für die kommende Neue Zeit, denn sie verlangt klare Hinweise, wie ich mich in meinem körperlichen Tempel gesund halten kann, um meine vielen Potenziale zur Blüte zu bringen und der Menschheit zu schenken.

Die aktuellen Gesundheitsstatistiken zeigen, dass circa 80 Prozent unserer Krankheiten Stoffwechselerkrankungen sind

– ich bitte diese erneute Wiederholung an dieser Stelle zu entschuldigen. Lebendiges Wasser aber ist die Basis für einen optimal funktionierenden Stoffwechsel!

Könnte es sein, dass es da eine Verbindung untereinander gibt? Könnte es sein, dass wir 80 Prozent aller unserer Krankheiten nur durch die Anwendung von Lebendigem Wasser und durch eine gesteigerte Qualität unserer auf Wasser basierenden Lebensmittel vermeiden könnten? Ja, sage ich, das ist die Antwort für die Neue Zeit!



Gebot 9: Du bist das, was Du isst und trinkst!

„Du bist, was Du isst und trinkst“, ist die kürzeste Ernährungsberatungsformel, die ich kenne. Sie weist eigentlich darauf hin, unsere Nahrung so einfach und unbehandelt wie möglich zu essen und zu trinken. Industrielle Nahrungsmittel und Getränke zu meiden, wäre auch dahingehend hilfreich, dass die Produzenten Respekt vor den sensiblen Qualitäten der Natur lernen und entsprechend ihre Techniken überprüfen.

Durch meinen Beruf als Brauer bin ich regelmäßig mit der Lebensmittelindustrie in Berührung und kenne die meisten

Techniken in der Zubereitung von – fälschlich – als Lebensmittel bezeichneten Nahrungsmitteln. Die konventionelle Landwirtschaft, Kunstdünger, die Verwendung von Giften, die Massentierhaltung, die damit einhergehende Überproduktion und die auf den Feldern ausgebrachte Gülle etc. reduzieren bereits vor der Weiterverarbeitung die Entstehung von Bio-Photonen in den Pflanzen. Diese geschwächten Erzeugnisse werden dann mit den von Lebensmitteltechnologien entwickelten Techniken in der verarbeitenden Industrie weiter energetisch reduziert.

Früher sagte man „Nahrung ist Licht“ und wusste, dass die Pflanzen das Licht der Sonne in die Früchte einlagern. Prof. F. A. Popp konnte diese „alte Weisheit“ in seiner Bio-Photonen-Forschung eindeutig wissenschaftlich bestätigen. Er bestrahlte z. B. Bio- und konventionelle Tomaten mit gebündeltem Licht und konnte, wenn die Tomate dieses zurückreflektierte, mit hoher Wahrscheinlichkeit sagen, ob es sich um eine Bio-Tomate oder um eine wenig aromatische und wenig nahrhafte, konventionelle handelte.

Ähnlichen energetischen Grundlagen folgen auch unsere Quellwässer, die flüssige Kolloide sind und so direkten Zellzugang haben. Sie tragen natürliche hexagonale Energiestrukturen, die jeder von der Schneeflocke her kennt. Alle Naturprodukte, die wir täglich zu uns nehmen, bestehen, insbesondere wenn sie biologisch erzeugt werden, größtenteils aus strukturiertem Wasser. Es baut die Materie strukturell auf und ummantelt sie. Diese im Obst und Gemüse vorhandenen Energiestrukturen sind der „Treibstoff“ und notwendig für die Verstoffwechselung in unserem Körper. Sie gehen während der Umbauprozesse (der Stoff wechselt) in unseren Körper über. Sie revitalisieren so den Körper.

Werden diese energetisch hochfeinen Strukturen deformiert oder gar durch irgend einen Umstand zerstört, muss das Zentralorgan Herz kompensierend helfen, um eine Verstoffwechslung überhaupt erst zu ermöglichen.

Unser Trinkwasser wird durch vielerlei rein technisch orientierte Konzepte „wie es denn zu sein hat“ manipuliert, statt naturkonform verstanden und wiederbelebt zu werden. Je nachdem, welche Interessen verfolgt werden, werden die Informationen über unser Trinkwasser selektiert, verfälscht, in falsche Zusammenhänge gebracht und nicht wirklich ganzheitlich vermittelt. Wenn man aber die Wichtigkeit von Wasser und seine wirkliche Natur verinnerlicht, sind derartige Praktiken ernsthafte und schwerwiegende Fehlentwicklungen unserer Zeit, ähnlich wie bei den zerstörerischen Technologien in der Lebensmittelverarbeitung.



Gebot 10: Leben bedeutet Vielfalt – Standards bedeuten das Gegenteil!

Der Versuch, unser Trinkwasser mit idealtypischen Parametern zu standardisieren, ist absurd und kommt einer Verkaufstechnik gleich: „Nur das ist gut!“ Die Vielfalt soll auch hier irgendwelchen Standards weichen.

Die Probleme mit unserem energetisch toten Leitungswasser sind uns mittlerweile bekannt. Für den Devitalisierungseffekt ist der ausgeübte Druck in der Leitung verantwortlich, der seit Mitte der 1960er Jahre von 2,5 Bar auf 4

Bar erhöht wurde. Dieser Druck zerstört den Kolloidzustand unseres Trinkwassers und reduziert erheblich unsere körperliche Stoffwechselleistung.

Der aktuelle Wasserbelebungsmarkt kennt diesen Bereich zu wenig und versucht, dem Trinkwasser mit vielerlei technisiertem Konzeptdenken wieder auf die Sprünge zu helfen. Hierzu entstanden fragwürdige Techniken wie: elektrische PH-Wertverschiebung, Frequenzmanipulation, Umkehrosmose, Magnetisierung und viele Mischtechniken. Manche Verkäufer verkaufen ihre Produkte gerne über ‚Angstmache‘ vor den Schadstoffen... die häufig noch nicht mal im Leitungswasser sind. Angst schwächt jedes System und ist schädlicher als ein mögliches Toxin. Die technisierten Konzepte über Wasser und deren Verkaufsmethoden sind vom Verbraucher klar zu hinterfragen!

Ein Organismus, der aus den Naturgesetzen des Wassers entstanden ist, ist mit einer rein technischen Wasserbelebung kaum gut beraten. Im Gegenteil, es sind weit subtilere Stoffwechselkrankheiten zu erwarten, nur wird kaum einer sie mehr auf den verwendeten Wasserbelebter zurückführen. Hier kann nur eine naturkonforme Technik – Bionik – helfen, die in ihrer Wirksamkeit aus der Natur entstanden ist.

Cura sui – Sorge für Dich – gilt schon seit der Antike.

Ich werde regelmäßig neue Erkenntnisse zu diesem Thema veröffentlichen und als Newsletter [Anmeldung über mail@Bormia.de] oder Videoclip versenden. Bitte helfen Sie mir, diese kompakte News in Ihren Verteilern weiterzuleiten ... so kommen wir schnellstens auf den aktuellen Stand der Wissenschaft um das Wasser!

Bormia Newsletter bestellen Sie auf: mail@Bormia.de

Wissenschaftliche Ergebnisse

Wissenschaftliche Ergebnisse zum BORMIA-Verfahren (Versuche mit und ohne Bormia-Behandlung). Untersucht nach dem Stand der Wissenschaft (State of Art):

I. a) Originalzitat aus den Untersuchungen von Prof. Dr. rer. nat. Peter C. Dartsch (Zellbiologie und Dipl. Biochemiker)
Zusammenfassung & Schlussfolgerung am 26. Jan. 2018:

„In den hier durchgeführten, tierversuchsfreien Untersuchungen mit Zellkulturen des Bindegewebes hat das Bormiawasser im Vergleich zu unbehandeltem Ausgangswasser seine förderlichen Wirkeffekte deutlich unter Beweis gestellt. Neben seinen antioxydativen Eigenschaften zum Inaktivieren von überschüssigen reaktiven Sauerstoffradikalen, und somit einer Reduktion von oxidativem Stress, zeigte das Bormiawasser auch eine Aktivierung der Zellen bis hin zu einer Förderung der zellregenerativen und wundheilenden Prozesse. Die regelmäßige Einnahme von Bormiawasser kann daher an Hand der Testergebnisse für die Verbesserung des Wohlbefindens bestens empfohlen werden.“

I. b) Untersuchung 2, Originalzitat:

„In den durchgeführten tierversuchsfreien Untersuchungen mit HL-60 Zellen hat das Bormiawasser im Vergleich zu unbehandeltem Ausgangswasser seine förderlichen Wirkeffekte deutlich unter Beweis gestellt. Das Bormiawasser zeigte bei stimulierten Zellen sein Potenzial zur Neutralisierung endo-

gen gebildeter Superoxidanion-Radikale sowie zusätzlich eine Aktivierung des Energiestoffwechsels dieser adhärent wachsenden Zellen für eine verbesserte primäre unspezifische Abwehr von Fremdkeimen im Blut. Die regelmäßige Einnahme von Bormiawasser kann daher an Hand der Testergebnisse für die Verbesserung des Wohlbefindens bestens empfohlen werden“.

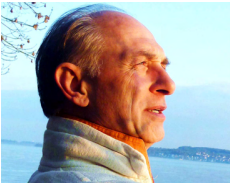
II) Dr. Medinger e. U. Internationales Institut für EMV – Forschung (IIREC) kommentiert (dieselben Wasserproben, mit anderen Methoden untersucht) am 26.01.2018 wie folgt:

a) „Insgesamt erweist sich in der bioelektronischen Terrainanalyse (rh2-Werte) nach Vincent die Qualität der BORMIA-behandelten Probe 2 (behandelt) gegenüber der Probe 1 (unbehandelt) als überlegen.“

b) „Bei der Bioresonanzanalyse (ein System von Schwingungskanälen, die biologisch wirksame Basis-Frequenzen auf den menschlichen Organismus untersucht) ergab, dass die BORMIA-Behandlung auf nahezu sämtliche zentralen, sowie auf verschiedene psychische, kognitive und mentale Funktionen einen Einfluss ausübt, vorwiegend auf dem Weg über die übergeordneten Zentren der zentralen Steuerung.“

Hinweis: Es handelt sich um dieselben Proben wie bei Prof. Dartsch Untersuchung I a) (Ort & Zeit der Probenahme waren identisch).

Originale sind einsehbar auf Bormia.de



Nadeen K. Althoff www.nadeen.de

Getränke-Entwickler und Bio-Kombu'Cha Brauer. 30 Jahre praktische Forschungsarbeit zum Thema „Lebendiges Wasser“ und „Lebendige Getränke“.

Entwicklung eines naturkonformen Bio-Quellwassergenerators aus der Natur (Untertisch- und Hausanlagen). Energetisch aufwertende Homogenisierung (u.a. Roh- und Pasteurisationsmilch), natürlicher Strukturierung von Flüssigkeiten im Lebensmittelbereich wie Bier, Wein, Fruchtmixgetränke, Limonanden, Mineral- bzw. Brunnenwasser etc. (Permanentverfahren), MHD-Optimierung aller flüssigen Produkte, technische Anwendungen wie Öl-Wasserdispersion und Motoren-Katalysatortechnik. Entwicklung von unpasteurisierten Fruchtkonzentraten.

Regelmäßige Kongressvorträge [vgl. YouTube, Stichwort: Nadeen K. Althoff und Bormia], wiss. Veröffentlichungen und Seminare zu den Themen ‚Lebendiges Wasser‘ etc.

Sprechen Sie mich bitte an, wenn Sie Fragen haben.

Natur Pur® – BORMIA.de® Gute Laune Trinken®
N. K. J. Althoff, Zwischen den Wegen 27, 88696
Owingen, T. 07551 9472111, Fx. 07551 9472112
mail@bormia.de, www.bormia.de

[Wasserbilder von R. Kistenich & N. Althoff zu kaufen auf Bormia.de](#)

